

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

© BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHE PETENTANTM

② Gebrauchsmuster

U1

③

(11) Föllenznummer G 89 03 423.6

(51) Hauptklasse B24D 13/16

Nebenklasse(n) B24D 13/04

(22) Anmeldetag 18.03.89

(47) Eintragungstag 03.05.89

DOC

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 15.06.89(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Schleiflamellenscheibe(71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Lukas-Erzett Vereinigte Schleif- und
Fräswerkzeugfabriken GmbH & Co KG, 5250
Engelskirchen, DE(74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Sparing, K., Dipl.-Ing.; Röhl, W., Dipl.-Phys.
Dr.rer.nat.; Henseler, D., Dipl.-Min. Dr.rer.nat.,
Pat.-Anwälte, 4000 Düsseldorf

18.03.83

Schleiflamellenscheibe

Die Erfindung betrifft eine Schleiflamellenscheibe mit den im Oberbegriff des Schutzanspruchs 1 genannten Merkmalen. Derartige Werkzeuge sind marktgängig. Sie werden üblicherweise von handgeführten Maschinen angtrieben, um Schleifarbeiten an ebenen oder abgerundeten Flächen, etwa Karosserien, auszuführen.

Aufgabe der Neuerung ist es, die bekannten Schleiflamellenscheiben derart weiterzubilden, daß sie zusätzlich oder vorzugsweise die Bearbeitung schmaler Nuten, Rinnen und dergleichen ermöglicht.

Die gemäß der Neuerung vorgesehene Lösung dieser Aufgabe ist im Schutzanspruch 1 definiert; die Unteransprüche definieren Weiterbildungen dieses Konzepts.

Ein Ausführungsbeispiel der Schleiflamellenscheibe gemäß der Neuerung ist in der beigefügten Zeichnung dargestellt und wird nachstehend im einzelnen erläutert.

Fig. 1 ist eine Ansicht der Scheibe in Radialrichtung bezüglich der Antriebswelle (nicht gezeigt), und
Fig. 2 ist eine Draufsicht in Axialrichtung.

Die Schleiflamellenscheibe umfaßt einen Lamellenträger in Form einer im wesentlichen ebenen kreisrunden Blechscheibe (auch Kunststoffträger sind möglich) 10 mit einem zentralen runden Durchbruch 12, dessen Durchmesser an die Größe der üblichen Aufspanndorne angepaßt ist. Sicken 14 dienen der Versteifung des Einspannbereichs und ermöglichen eine formschlüssige Einspannung. Der Lamellenträger ist beidseitig mit rechteckigen Lamellen aus Schleifleinen oder Schleifpapier beklebt, die einander fächerartig überlappen. Die Lamellen 16 auf der einen und die Lamellen 18 auf der andern Seite des Trägers sind mit entgegengesetztem "Drehsinn" (in

89034-23

18.03.89

der Draufsicht) angeordnet, derart, daß die einander gegenüberliegenden Lamellen zueinander kongruent liegen, jedoch um eine halbe Teilung zueinander versetzt; diese Versetzung ist nicht zwingend und auch in Fig. 1 nicht dargestellt.

Durch die Überlappung der fächerartig angeordneten Lamellen ergibt sich die in Fig. 1 erkennbare Diskusform. Wird anstelle eines ebenen Lamellenträgers ein diskusförmiger Träger verwendet, wird die Schleiflamellenscheibe noch bauchiger, was für bestimmte Anwendungsfälle erwünscht sein kann.

Die in Fig. 1 und 2 angegebenen Maße sind natürlich nur als Beispiel zu verstehen, von dem abgewichen werden kann.

0903423

10.03.80

4

Schutzansprüche

1. Schleiflamellenscheibe, bestehend aus einem auf eine Antriebswelle aufspannbaren Lamellenträger, der auf einer Seite mit einander fächerartig überlappenden Lamellen aus Schleifleinen oder -papier beklebt ist, dadurch gekennzeichnet, daß auch die andere Seite des Lamellenträgers mit solchen Lamellen beklebt ist.
2. Schleiflamellenscheibe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lamellen der einen Trägerseite im wesentlichen kongruent zu denen der andern Seite angeordnet sind.
3. Schleiflamellenscheibe nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Lamellen der einen Seite zu denen der andern Seite in Umfangsrichtung um eine halbe Teilung der Fächeranordnung versetzt sind.
4. Schleiflamellenscheibe nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen im wesentlichen ebenen Lamellenträger.
5. Schleiflamellenscheibe nach Anspruch 4, gekennzeichnet durch radiale verstifende Sicken im Bereich zwischen einem Aufspanndurchbruch und den Lamellen.

69003423

16.03.79

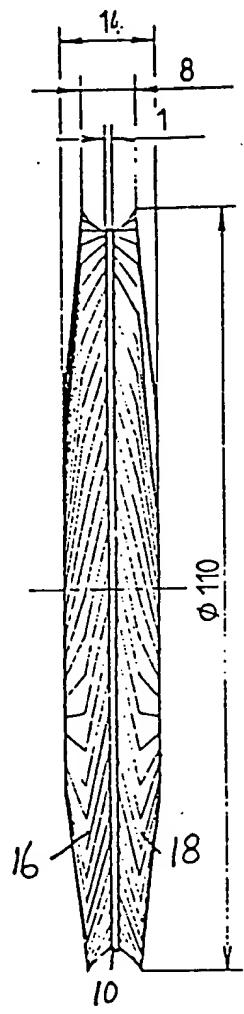


Fig. 1

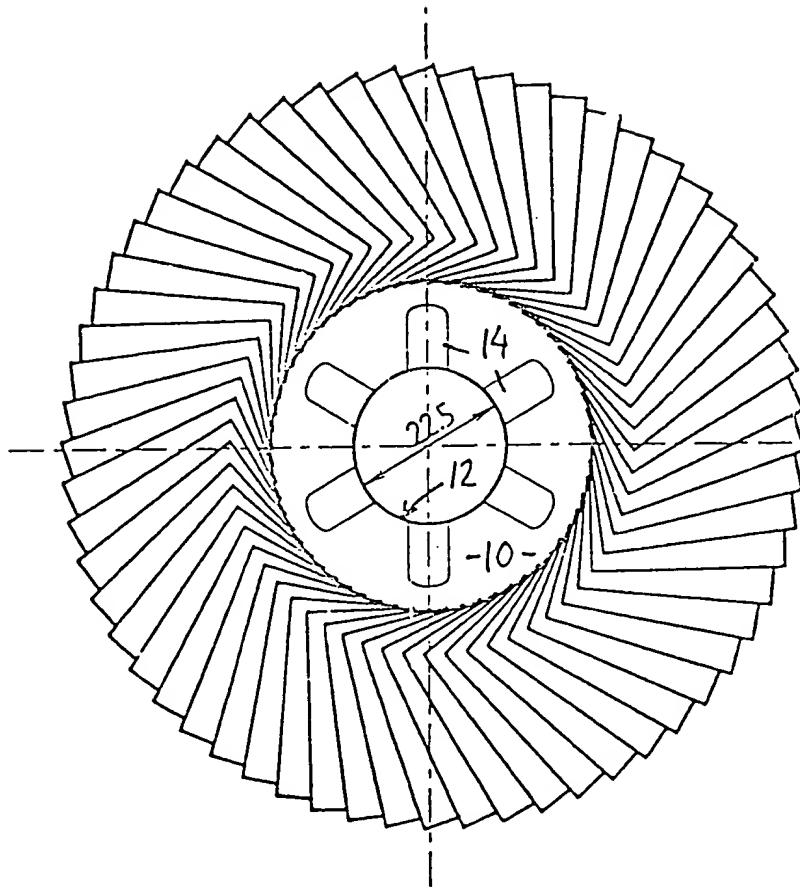


Fig. 2

0903423